

**Bayerisches Rotes Kreuz**  
 Aus Liebe zum Menschen.

- Ambulante Pflege ■ Palliativpflege
- Verhinderungspflege
- Wundexperten
- Kostenlose Pflegekurse
- Fahrdienste
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Hausnotruf
- Zusätzliche Betreuungsleistungen
- Essen auf Rädern ■ uvm ...

**TAGESPFLEGE IN VILSHOFEN**

Ortenburger Straße 11  
 94474 Vilshofen a. d. Donau  
 Telefon: 08541 9034321

**BRK-Sozialstationen in der Umgebung:**  
 Vilshofen: 08541 911128 | Ortenburg: 08542 919474 | Eging: 08544 974227



Wir nehmen Ihren ...

**ESTRICH ERNST GmbH**  
 MEISTERBETRIEB

**Grabsteinbeschriftung**  
 Grabsteine, Grabschmuck, Porzellanfotos

**Ämilian Passenheim**  
 Schriftrenovierung in Blattgold oder Farbe

94474 Vilshofen/Aunkirchen - Maierholz 7  
 Tel. + Fax 08543/9197931 - Handy: 0171/8031020  
 E-Mail: passenheimemil@t-online.de


Der nächste Donaubote erscheint am 4. Juli 2023

**Rückenwind für Ihren Alltag. Sicher finanziert.**

Einkauf, Kita, alles drin: Mit Ihrem neuen Lastenrad. Der Sparkassen-Privatkredit bringt Sie mit fairen Konditionen schnell ans Ziel.

[www.sparkasse-passau.de/privatkredit](http://www.sparkasse-passau.de/privatkredit)

Sparkasse Passau



Heimatgeschichte neu erleben

**ORTENBURGICA**

Doris Wild-Weitlaner und Stefan Wild



## Fernhandel über Ortenburg: Die ältesten Wegenetze

Mit der Menschheitsgeschichte eng verbunden ist das Thema Handel und Transportwege. Die Globalisierung der Wirtschaft ist keinesfalls eine Entwicklung der Neuzeit. Neben regionalen, teils engmaschigen Netzen gab es bereits früh solche, die sich über die Kontinente hinweg erstreckten. Als Beispiel sei die Seidenstraße herausgegriffen, deren Haupttroute den Mittelmeerraum auf festem Boden über Zentralasien mit Ostasien verband. Die ältesten Berichte über ihren Verlauf stammen aus der griechisch-römischen Antike. Neuere Forschungen deuten an, dass sie sogar bis an den Rhein reichte.

Unsere Region war keineswegs ab vom Schuss, sondern vielmehr mittdrin. Auch durch unseren Raum führten einst mehrere Handelsstraßen. Bekannt sind vor allem der Donauweg und die Ochsenstraße. Über Letztere berichteten wir bereits im vergangenen Jahr. Wir wollen uns in diesem Beitrag den Ursprüngen dieser Routen, der sogenannten Bamberger Straße sowie den Zusammenhängen mit der Gründung Burg Ortenburg widmen.



Steinkirchen war einst, aufgrund seiner günstigen Lage, der Zentralort unserer Region. Fotos: Doris Wild-Weitlaner

### Die ersten Straßen im Ortenburger Raum

Es gibt zwei Thesen bezüglich der Vorläuferstraßen. Die erste folgt der Annahme, dass die frühesten Wegverbindungen aus der Römerzeit stammen, welche von Künzing nach Pocking reichten. Wie sich diese jedoch genau gezogen haben, ist noch umstritten. In der zweiten These wird davon ausgegangen, dass die Straßenverbindungen auf die Bronzezeit oder die Latènezeit (eine Epoche der jüngeren vorrömischen Eisenzeit, die von ca. 450 v. Chr. bis um Christi Geburt reicht) zurückgehen. Diese sollen von Ruhstorf an der Rott über Ortenburg nach Vilshofen geführt haben.



Das Kaisergrab von Heinrich II. (dem Begründer der Bamberger Straße) und seiner Gattin Kunigunde im Bamberger Dom.

### Besonderheit Wolfachtal

Es stellt sich natürlich die Frage: Warum liefen die erwähnten Straßen genau über unseren Raum? Das Wolfachtal hatte einen wesentlichen Vorteil und zwar eine gewisse Ebenerdigkeit. Einerseits ist das Tal selbst sowohl sehr breit als auch sehr flach, andererseits sind die Übergänge bzw. Pässe in etwaige Seiten- oder Nebentäler relativ niedrig. Dadurch bildete sich ein Zentralort heraus: Steinkirchen. Die Lage des heutigen Ortsteils der Marktgemeinde Ortenburg war hierfür ideal, denn dort, an der Einmündung des heutigen



Die bekannten Etappenstationen: Die Ortenburger Grafen „bogen“ die Bamberger Straße um, wodurch sich die Verbindung vom Rheinland nach Kärnten verkürzte.

Würdinger und Dorfbacher Baches in die Wolfach, befindet sich ein topographischer Kreuzungspunkt. Von Steinkirchen aus war es möglich, sofort in den Norden (Richtung Donau), nach Südwesten (ins Rottal) oder nach Südosten (Richtung Inn) zu gelangen.

### Der erste bedeutende Handelsweg

Der Ausbau des Wegenetzes in unserem Raum ist zurückzuführen auf Kaiser Heinrich II. und dessen Gründung des Bamberger Bistums. Im Jahr 1007 stattete er das von ihm gegründete Hochstift mit Besitzungen vom Rhein bis nach Kärnten aus. Am ertragreichsten waren jene in Villach und Wolfsberg. Die hohen Einkünfte aus dem Gesamtbesitz waren für das Bistum lebensnotwendig. Beim verstreuten Besitz handelte es sich um einzelne kleine Inseln, die der Kaiser sukzessive dem Stift vermachte. In logischer Konsequenz bildete sich eine Straßenverbindung zwischen diesen Besitztümern heraus, die damit einer Art Perlenkette gleich: die Bamberger Straße. Dadurch entstand in unserem Raum eine Nord-Süd-Achse zwischen Donau und Inn. Diese zog sich von Osterhofen nach Vilshofen und ging dann über Aldersbach, Aidenbach, Beutelsbach, Haarbach und Weihmörting nach Urfar am Inn. In unserer Region lagen die Bamberger Besitztümer um Osterhofen mit dem dortigen Kloster, aber auch die Burgen Winzer und Hilgartsberg waren zugehörig. Im Süden, also am Inn, waren die Bamberger Besitztümer Ering am Inn und Urfar am

Inn. Im Anschluss daran, im heutigen Oberösterreich, zählten z.B. Hagenau, Antiesenhofen, Mattighofen und Gebiete am Attersee dazu. Mit dieser neuen Straße vom Rhein bis nach Kärnten, die quer durch das Reich lief, bildete sich eine Nordwest-Südost-Achse. Sie sollte damit zu einer Haupthandelsroute für das gesamte Reich werden.

### Die Bamberger Straße und die Ortenburger Grafen

Die Straße entstand natürlich vor der Gründung der Grafschaft, also bevor sich die Kraiburg-Ortenburger im Wolfachtal niederließen. Dennoch war sie für die Grafen wichtig, denn sie verband schließlich das mittlere Rheinland mit Kärnten. Die Ortenburger gingen, wie im letzten Doppelbeitrag thematisiert, aus der Familie der Spanheimer hervor. Letztere hatten einerseits Besitz im Rheinland (Nahegau, Rheingau, Wormsgau) und waren dort Grafen von Sponheim. Andererseits hatten sie im Süden um Klagenfurt, St. Veit an der Glan und Lubljana weitere Besitzschwerpunkte als Herzöge von Kärnten. Die Straße verband damit die Besitzungen der gesamten Familie, die sich an beiden Enden befanden. Mit einer gezielten Heiratspolitik versuchte die Familie daher weiteren Besitz an dieser Route zu erwerben, was ihnen tatsächlich auch etwa in der Mitte, also in unserem Raum, gelang. Graf Rapoto I. († 1186) schuf mit seiner Burgengründung, wohl mit Unterstützung seiner

gesamten Familie, einen neuen Etappenort entlang dieser Straßenverbindung: nämlich Ortenburg. Damit entwickelte sich eine neue Nord-Süd-Achse zwischen Donau und Inn: wiederum von Vilshofen über Ortenburg, Griesbach, Rothalmünster, Malching und weiter bis Urfar am Inn. Dies war eine geradere und gleichzeitig kürzere Wegführung, welche vermutlich in den Wald hineingeschlagen wurde. Aus dieser Rodung gingen neue Herrschaftsrechte hervor, welche eine Grundvoraussetzung für die Gründung der neuen Grafschaft waren.

Der Handel über die Bamberger Straße, die heute kaum bekannt ist, war im Mittelalter aber wohl durchaus wichtiger als jener über andere Verbindungen. Auffallend ist, dass viele gräflich-ortenburg'sche Eigenbesitzungen, aber auch von ihnen an Adelige und Bauern ausgegebenen Lehen im heutigen Oberösterreich (Mühlheim am Inn, Katzenberg, Gra-

ben am Inn und Eitzing) allesamt exakt auf diesem Weg liegen. Diese enge Verbundenheit zwischen Bamberger und Ortenburger Besitzungen wurde bisher übersehen. Die Ortenburger Grafen errichteten mit der Ortsgründung und der neuen Wegführung einen gezielten neuen Kreuzungspunkt mit einer anderen Handelsstraße, dem Donauweg. Durch diese Maßnahme verlor Steinkirchen allerdings die Funktion als Zentralort in der Region an Ortenburg. In der nächsten Ausgabe sehen wir uns unter anderem diesen Donauweg näher an.

Schon jetzt mehr erfahren? Dann einfach QR-Code zum On-Demand-Video scannen oder [www.ortenburgica.de](http://www.ortenburgica.de) besuchen.



WHAT DRIVES YOU?

Wir laden dich herzlich ein zum



## TAG DER AUSBILDUNG

Am 22.07.2023 von 9:00 - 13:00 Uhr

### Programm

- Besichtigung des Ausbildungszentrum
- Vorführung und Informationsaustausch mit den Auszubildenden
- Metall+Elektro InfoTruck
- Werksrundgänge
- Informationsstand zur betrieblichen Altersvorsorge
- Verlosung

### Anmeldung erbeten unter

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH  
 Knorrstraße 1  
 94501 Aldersbach  
 Frau Lisa Hasenberger  
 +49 8543 309-552



### Grundbaustein Ausbildung als

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)
- Chemikant (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Duales Studium Maschinenbau (m/w/d)
- Duales Studium Mechatronik (m/w/d)
- Duales Studium Elektro- und Informationstechnik (m/w/d)